

Wortbedeutung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **41 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fluß der Sprache. „Der Tunnel stellt die erwünschte Verbindung Brig—Andermatt her“ las ich irgendwo. Warum um Gottes willen schreibt der gute Mann nicht verständlich und flüssig: „Der Tunnel stellt die Verbindung *zwischen* Brig und Andermatt her“ oder „*von* Brig *nach* Andermatt“? Weitere Beispiele, um die Häßlichkeit solcher unerlaubter Vereinfachungen darzulegen: „An dem Bau waren eine Reihe Schüler beteiligt“ (eine Reihe *von* Schülern) — „Zwei Wochen nach Arbeitsantritt verunglückte er“ (nach *dem* Arbeitsantritt) — „Franz malt am liebsten nach Natur“ (nach *der* Natur) — „Der Vortragende beleuchtete vor allem das Verhältnis Persönlichkeit—Betrieb“ (*der* Persönlichkeit *zum* Betrieb oder *zwischen* Persönlichkeit *und* Betrieb) — „Erste Bedingung ist, daß man rechtzeitig erscheint“ (*Die* erste Bedingung) — „Die Großmutter hat ihn erzogen, schreiben und lesen gelehrt . . .“ (erzogen *und* schreiben und lesen gelehrt) — „Das Kind ihrer besten Freundin brachte in K. die Hauptbuchhalterin Maria S. um“ (wer wen? — Reihenfolge!) — „Wir sind so weit gekommen, daß wir Reichtum Glück, Armut Unglück gleichsetzen“ (*den* Reichtum *dem* Glück, *die* Armut *dem* Unglück) — „Die beiden Künstler fielen durch ganz verschiedene Maltechnik auf“ (durch *eine* ganz verschiedene Maltechnik oder noch besser: durch ganz verschiedene Maltechniken) — „Trotz Tiefkühlung verschimmelten die Pilze“ (trotz *der* Tiefkühlung) — „Wegen Regen ist er zu Hause geblieben“ (wegen *des* Regens) — „Durch einfache Änderung ist der Satz zu retten“ (durch *eine* einfache Änderung) — „Eine lärmige Schar Spanier umringte ihn“ (eine lärmige Schar *von* Spaniern) — „Die amerikanische und vietnamesische Flotte ist in den Hafen eingefahren“ (die amerikanische und *die* vietnamesische Flotte *sind*).

Man strebe nach Kürze und Einfachheit, aber vergesse nicht, daß die Sprache ein feiner Apparat ist, der Bolzen, Scharniere und Gelenke braucht, um einwandfrei zu funktionieren. Hans U. Rentsch

Wortbedeutung

Verdrießlich und verächtlich

Diese beiden Wörter haben Fußangeln, die von den wenigsten beachtet werden. Man wendet die Wörter an, ohne sich klar zu sein, daß es statt dessen *verdrossen* und *verachtungsvoll* heißen müßte. Eine verdrießliche Miene verdrießt den Betrachter; eine verdrossene Miene zeigt Mißmut des Menschen an, der sie zur Schau trägt. Eine Angelegenheit kann verdrießlich sein; der Ton, in dem gesprochen wird, kann verdrossen klingen. Klingt der Ton jedoch verdrießlich, so wird der Hörer verstimmt. Der Unterschied ist so fein, daß man im Zweifelsfall, wenn man sich hinter-sinnt, am besten ein Synonym wählt wie etwa ‚mißmutig‘, ‚mürrisch‘, ‚un-gehalten‘.

Bei *verächtlich* ist die Sache nicht ganz so schwer. Ein verächtlicher Mensch ist einer, dem man keine Hochachtung entgegenbringen kann; man spricht von ihm verachtungsvoll. Man findet ihn verächtlich und tut ihn mit einer verachtungsvollen Handbewegung ab. Das Wort *verachtungsvoll* ist viel häufiger am Platz als *verächtlich*. Ursula von Wiese